

Evangelisches Haus für Kinder Ottobrunn



Konzeption

(Stand: Februar 2015)

Inhalt

Organisation	3
Leitbild des Trägers: Evangelisches Profil der Einrichtung	3
Kontakt	4
Organisatorische Konzeption	4
Gebäude und Außenflächen.....	5
Allgemeine Regelungen.....	6
Beiträge	7
Pädagogik	8
Pädagogische Konzeption.....	8
Freispiel	9
Beteiligung und Verantwortung.....	9
Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung.....	10
Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre Umsetzung	11
Krippe	12
Tagesablauf in der Kinderkrippe	12
Kindergarten.....	13
Tagesablauf	13
Wochenplan der Vormittagsangebote im Kindergarten.....	14
Begriffserklärungen	14
Hort.....	15
Tagesablauf im Hort	15
Gestalten von Übergängen.....	17
Kooperation.....	18
Eltern	18
Andere Einrichtungen.....	19
Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	19
Schlußwort	19

Organisation

Leitbild des Trägers: Evangelisches Profil der Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte ist eine evangelische Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte möchte Kindern und Eltern die Botschaft Gottes näher bringen. Jeder soll erfahren: Ich bin ein Kind Gottes. Ich bin einmalig und wertvoll, so wie ich bin. Dies gilt auch für jeden anderen. Deshalb achten wir jeden Menschen, gleich welcher Herkunft und Religion in seiner Lebensgestaltung. Uns ist es wichtig, dass sich jeder für die Schöpfung verantwortlich fühlt.

Die Kinder sind Mittelpunkt unserer Arbeit

Kindheit ist für uns: Neugierde, Unbefangenheit, eigene Erfahrungen machen zu dürfen, Grenzen kennen zu lernen und sich auszuprobieren. Nur durch die Erfahrung, dass ich geliebt und angenommen bin, bekomme ich Kraft und ein gesundes Selbstbewusstsein. Kinder sind für uns Persönlichkeiten, deren Rechte und Grundbedürfnisse wir ernst nehmen. Wir beziehen die Meinungen der Kinder im Alltag mit ein und geben ihnen Freiräume, um sich zu entfalten. Kinder dürfen sich bei uns in ihrem eigenen Tempo entwickeln.

Durch intensive Beobachtung erkennen wir die Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Diese greifen wir auf, gestalten Angebote und entwickeln Projekte.

Wir begleiten Kinder auf ihrem Weg

Uns ist es wichtig, die Kinder auf einem Teil ihres Weges zu begleiten. Geborgenheit und Vertrauen geben wir ihnen durch Akzeptanz und Wertschätzung. Dadurch erfahren sie Halt und Beständigkeit. Sie trauen sich etwas zu, werden selbständiger und können immer besser für sich selbst Entscheidungen treffen.

Wir bieten ihnen Bildungsangebote, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen, damit sie für ihren späteren Lernweg gute Voraussetzungen haben. Sie experimentieren, begreifen etwas und zeigen Freude am Lernen.

Eltern und Familien sind für uns die Brücke zum Kind

Die Eltern sind die „Experten“ ihrer Kinder und wir ergänzen ihre Erziehung. Deshalb ist es für uns von großer Bedeutung, mit ihnen vertrauensvoll und intensiv zusammen zu arbeiten. Ihre Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse nehmen wir ernst. Wir wünschen uns einen offenen Umgang und freuen uns über ihr Interesse und ihre aktive Mitarbeit.

Unser Miteinander soll Vorbild sein

Durch unser persönliches Vorleben geben wir den Kindern ein Modell, an dem sie sich orientieren können. Sie erleben durch unsere gegenseitige Achtung, Verlässlichkeit, Offenheit und Fairneß, was Wertschätzung und Vertrauen bedeuten. Da ein Schwerpunkt unserer Arbeit die Förderung der sozialen Kompetenz ist, können wir nur überzeugen, wenn uns selbst dies ein Ziel ist. Das erreichen wir durch gegenseitige Rückmeldungen und eigene Reflexionen.

Kontakt

Anschrift des Trägers und der Einrichtung

Evang.-Luth. Kindertagesstättenverein Ottobrunn e.V.

Evangelisches Haus für Kinder Ottobrunn

Albert-Schweitzer-Str. 1

85521 Ottobrunn

Telefon: 089/6094478

Fax: 089/66085150

E-Mail: kitaottobrunn@t-online.de

Bürozeiten

Vorstandsvorsitzende: nach Terminabsprache

Leitung: Mo: 9.00-11.00 Uhr, Fr: 9.00-11.00 Uhr

Sekretariat: Di-Do 9.00-12.00 Uhr

Organisatorische Konzeption

Zielgruppen

Krippe: 2 Gruppen, 1-3 Jahre, Schmetterlinge: 12 Kinder, Käfer: 12 Kinder

Kindergarten: 2 Gruppen, 3-6 Jahre, Bären: 25 Kinder, Pferde: 25 Kinder

Hort: Offene Gruppe, 5-12 Jahre, 45 Kinder

Bedarfssituation und Einzugsgebiet

Ottobrunn liegt am südöstlichen Stadtrand von München und hat ca. 20.000 Einwohner. Die Tagesstätte befindet sich in einem ruhigen, familienfreundlichen Wohngebiet mit gut ausgebauter Infrastruktur (Schwimmbad, Schulen, verkehrsberuhigten Zonen, Sportanlagen, Spielplätzen usw.). Die Kinder unserer Einrichtung wachsen in einem gemischten Wohngebiet mit mehrstöckigen Wohnblöcken, Reihenhäusern und Einfamilienhäusern auf.

Ein Großteil der Eltern ist in München und Umgebung beschäftigt und lebt in gesicherten sozialen Verhältnissen. Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Kulturen Europas.

Gesetzliche Grundlage

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), SGB VIII, AV, UN und das Infektionsschutzgesetz sind unsere gesetzlichen Grundlagen. Vorgeschriebene Belehrungen finden einmal jährlich statt.

Rechtsträger

Träger des Evangelischen Haus für Kinder ist der Verein

„Evang.-Luth. Kindertagesstättenverein Ottobrunn e.V.“

Vorsitzende ist seit 1984 Frau Markwart-Kunas.

Der Dachverband unserer Einrichtung ist das Diakonische Werk der Evang.-Luth. Kirche Bayern, Gebäude und Grundstück der Kindertageseinrichtung (Albert-Schweitzer-Straße) sind Eigentum des Evang.-Luth. Dekanats München.

Mitarbeiter/Innen

Unser pädagogisches Personal arbeitet im Schichtdienst nach festgelegtem Dienstplan. So werden Früh- und Spätdienst abgedeckt.

Der Dienstplan weist regelmäßige Verfügungszeiten und die gesetzlich vorgeschriebenen Pausen aus.

Zu den Verfügungszeiten zählen auch die wöchentlichen Teamsitzungen.

Gebäude und Außenflächen

Wir verfügen in unserem Kinderhaus über freundliche, helle und große Räumlichkeiten. Das 1971 gebaute Haus wurde 2013 vollständig saniert und entspricht modernsten energetischen und brandschutztechnischen Anforderungen.

Krippe

- 2 Gruppenräume mit angrenzenden Schlafräumen
- In den Räumen befindet sich jeweils eine Küchenzeile

Kindergarten

- 2 Gruppenräume
- 1 Multifunktionsraum, der vielseitig genutzt wird
- Spielnischen im Flurbereich, die bedürfnisgerecht wechseln

Hort

- 2 große Gruppenräume, davon einer mit Küchenzeile
- 1 kleiner Multifunktionsraum mit wechselnden Angeboten
- 2 große Hausaufgabenzimmer im Obergeschoss, die auch als Vorschulräume genutzt werden

Vor den Gruppenräumen befinden sich helle Garderobenbereiche.

Kinderkrippe und Kindergarten teilen sich einen Waschbereich mit Kindertoiletten, Waschbecken und Wickeltisch.

Im Hort stehen den Mädchen und Jungen jeweils 2 Toiletten zur Verfügung, sowie im Hausaufgabenbereich jeweils noch eine Toilette.

Erwachsenentoiletten stehen in jedem Bereich zur Verfügung.

Allen Gruppen steht ein Bewegungsraum, ein Kreativraum, ein Bällebad zur Verfügung.

Ein Multifunktionsraum mit Kinderbibliothek ist ebenfalls allen zugänglich.

Die Hortgruppen können zusätzlich vormittags vom Kindergarten und der Krippe genutzt werden.

Wir haben eine Spülküche, in der unser Geschirr zentral gespült wird.

Zusätzlich verfügen wir über ein großzügiges Außengelände, das von jedem Gruppenraum gut zu erreichen ist. Hier ist viel Platz zum Toben, Rutschen, Matschen und zum Spielen mit vielfältigen Kinderfahrzeugen wie Roller, Dreirad usw....

Das Büro befindet sich im Eingangsbereich.

Allgemeine Regelungen

Anmeldetermine

Die Anmeldung erfolgt nach telefonischer Absprache oder am „Tag der offenen Tür“, der im Gemeindeblatt und auf unserer Homepage bekannt gegeben wird.

Aufnahmebedingungen

Die Kinder werden im Regelfall zu Beginn jedes neuen Schuljahres im September aufgenommen.

Jedes Kind sollte zu Beginn der Aufnahme in die Krippe das erste Lebensjahr vollendet haben, bei einer Aufnahme in den Kindergarten das 3. Lebensjahr. Zur Aufnahme in den Hort muss das Kind einen Schulplatz nachweisen.

Familien, die in schwierigen Situationen oder sozialen Notlagen sind, und Alleinerziehende werden besonders berücksichtigt. Geschwisterkinder werden nach Möglichkeit bevorzugt.

Über die Aufnahme entscheidet der Träger in enger Verbindung mit der Leitung. Zusagen werden möglichst Ende April, Anfang Mai verschickt. Absagen werden nicht verschickt.

Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt nach individueller Absprache während des Erstgespräches.

Öffnungszeiten

Montag-Donnerstag 7.15 - 17.15 Uhr

Freitag 7.15 - 16.30 Uhr

Aus Sicherheitsgründen ist die Eingangstür nur für die Bring- und Abholzeiten offen.

Kernzeiten

Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Betreuungszeiten individuell zu gestalten und zweimal im Jahr zu ändern. Es ist nur möglich 5 Tage die Woche zu buchen.

Die Kinder sollten zu folgenden Kernzeiten in den Bereichen anwesend sein, um eine pädagogische Gruppenarbeit zu gewährleisten (siehe „Tagesablauf“). Während dieser Zeiten können die Kinder in der Regel nicht abgeholt werden.

Krippe: 8.30 - 14.30 Uhr

Kindergarten: 8.30 - 12.30 Uhr, 14.30 - 16.00 Uhr

Hort: ab Schulschluss bis 16.00 Uhr

Schließzeiten

Insgesamt gibt es bis zu 30 Schließtage, die den Eltern schriftlich noch vor Beginn der Sommerpause für das jeweils nächste Kindergartenjahr ausgehändigt werden. Unsere Einrichtung ist zu folgenden Zeiten geschlossen:

- In den Weihnachtsferien
- Die letzten 3 Wochen während der Sommerferien (Schulferien)
- An einzelnen Tagen, die zwischen Wochenende und einem Feiertag liegen
- An 2 Tagen für die Konzeptionsarbeit
- An einem Tag für den Betriebsausflug

Essens- und Getränkeangebote

Die Krippenkinder bekommen täglich von eigenen Köchinnen frisch zubereitetes kleinkindgerechtes Mittagessen, die Kindergarten- und Hortkinder bekommen das Mittagessen von einem Catering-

Service geliefert. Die Kinder bekommen Wasser, Milch und Tee angeboten. Wir bieten den Kindern ständig frisches Obst in Bio-Qualität an. Grundsätzlich beachten wir Nahrungsunverträglichkeiten und religiös bedingte Essgewohnheiten.

Belehrungen

Alle Mitarbeiter erhalten jährlich eine Sicherheits- und Hygienebelehrung.

Regelmäßig werden Brandschutz- und Evakuierungsübungen durchgeführt.

Alle 2 Jahre findet ein Erste-Hilfe-Kurs „Erste Hilfe am Kind“ statt.

Beiträge

Siehe Anmeldeformulare

Pädagogik

Pädagogische Konzeption

Unser Bild vom Kind

Kinder sind von Geburt an aktive Wesen, die ihre Umwelt selbstständig wahrnehmen, erkunden, entdecken und begreifen. Sie entwickeln Neugierde, Entdeckungs- und Forscherdrang und möchten ihre Umwelt verstehen, kennen lernen und erleben.

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und seine Individualität von Anderen. Es will ernst genommen, geachtet und respektiert werden und sich mit seinen Fähigkeiten, Stärken, seinem Temperament und Besonderheiten angenommen fühlen. Bereits sehr kleine Kinder sind aktive Mitgestalter ihres Verstehens. Sie wollen ihren Tag nach ihren individuellen Bedürfnissen mitgestalten und sich in die Gruppe mit anderen Kindern einbringen. Sie suchen nach sozialen Kontakten und nach ersten Freundschaften. Kinder sind kreative Gestalter und wollen sich Stück für Stück weiterentwickeln und wachsen. Sie sind vielseitige und fantasievolle Erfinder und kennen die Mittel und Möglichkeiten ihrer Persönlichkeitsentfaltung.

Kinder haben ein Recht auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung hinsichtlich ihrer Bildung und allen weiteren sie betreffenden Entscheidungen. Kinder können ein positives Selbstkonzept aus ihren Erfahrungen und Handlungen entwickeln. Dies ist die Grundlage um weitere Kompetenzen zu erwerben.

Pädagogischer Ansatz

Die pädagogische Arbeit unseres Kinderhauses orientiert sich am „situationsorientierten Ansatz“. Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Kindern in einem „lebensnahen Lernen“ Erfahrungen zu ermöglichen, die ihnen helfen, sich in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen besser zurecht zu finden. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und Interessen des einzelnen Kindes und der Gruppe und leiten Ziele und Inhalte unserer pädagogischen Arbeit davon ab. Der situationsorientierte Ansatz beinhaltet ein ganzheitliches Lernen, in dem alle Dimensionen des Wahrnehmens und Erlebens aufgenommen und einbezogen werden. Wir gestalten mit den Kindern nach Möglichkeit unmittelbare Sinneseindrücke und Erlebnisse, lassen sie beobachten, betrachten, untersuchen, experimentieren und unternehmen mit ihnen Erkundungsgänge, so dass sie kognitiv, sinnlich, körperlich, emotional und sozial angesprochen sind. Wir ermöglichen ihnen Ausdrucksformen, die ihrem Entwicklungsstand angemessen sind und vielfältige Fertigkeiten fördern.

Unser pädagogisches Selbstverständnis

„Jedes Kind ist wie ein junger Baum

Es braucht viel Wärme, Licht, Vertrauen und Zeit um aufzublühen.

Wir Erwachsenen sind wie Gärtner, die die Knospen hegen und pflegen, bis sie zur Entfaltung kommen.

Was für eine wunderbare Aufgaben , die uns da übertragen wurde!“

(nach Herrmann Gmeiner, Gründer der SOS-Kinderdörfer)

Bedeutung von Spielen und Lernen

Im Spiel erfolgt Lernen auf verschiedensten Ebenen weit über das rein Kognitive hinaus. Das freie Spiel liefert den Grundstock für die elementare Entwicklung des Kindes, darum hat es in unserem Tagesablauf eine hohe Bedeutung. Es schafft Raum zur Selbstentfaltung, es hilft dem Kind,

vielfältigste Erfahrungen im Blick auf sich selbst, auf die Beziehungen zu anderen und auf den Einsatz von Materialien zu sammeln.

Freispiel

Freispiel bedeutet für das Kind

Was will ich spielen? Idee entwickeln, Anregungen aufnehmen und umsetzen

Was brauche ich zum spielen? Handlungspläne entwickeln, logisches Denken

Wie lange will ich spielen? Zeitgefühl entwickeln, Ausdauer einüben, Konzentration auf das eigene Tun

Mit wem will ich spielen? Freundschaften knüpfen und pflegen, Konflikte lösen, im Team spielen

Wo spiele ich? Eigene Entscheidungsfähigkeit stärken, räumliche Orientierung einüben

Für uns Pädagog*innen ist während des freien Spiels wichtig

- eine anregende Umgebung vorbereiten
- verschiedenartigstes Spielmaterial und interessante Spielräume zur Verfügung stellen
- die Kinder zu beobachten und feinfühlig Impulse zu setzen
- ansprechbar zu sein
- Hilfestellungen und Erklärungen anzubieten
- Auf Lösungen des Kindes zu warten oder durch offene Fragen gemeinsame Lösungen zu finden
- Spielanreize zu geben
- Spielpartner zu sein

Beteiligung und Verantwortung

Interkulturelle Pädagogik

In unserem Haus begegnen sich Familien vieler Nationalitäten. Die Kinder lernen so im täglichen Miteinander ganz natürlich andere kulturelle Hintergründe kennen. So erleben sie, dass wir anderen Kulturen und Religionen mit Offenheit und Akzeptanz begegnen und diese als Bereicherung in unsere tägliche Arbeit miteinfließen lassen.

Integration

In unserer Einrichtung besteht die Möglichkeit der Einzelintegration.

Gender Pädagogik

Wir sehen Kinder in erster Linie als Persönlichkeit mit individuellen Stärken, Vorlieben und Interessen und nicht als Mitglied einer Geschlechtergruppe. Dies bestimmt unsere tägliche Arbeit.

Umgang mit Fehlern und Konflikten

Jedem von uns passieren Fehler. Deshalb ist es uns wichtig, einen angstfreien Raum zu schaffen in dem ich die Möglichkeit habe, meinen Fehler einzugestehen, Lösungen zu suchen, den Fehler zu beheben und die Konsequenzen daraus zu tragen, um neue Handlungsstrategien für das nächste Mal zu entwickeln. Dies gilt für Kinder und Erwachsene.

Konfliktsituationen gehören zum Alltag unseres Kinderhauses. Sie reichen von kleinen Meinungsverschiedenheiten bis zum handfesten Streit. Wir entwickeln mit Kindern altersentsprechende Konfliktlösungsstrategien, die sie auch ohne Hilfe Erwachsener anwenden können. Wir als päd. Personal geben den Kindern Orientierung durch vorbildhaftes Verhalten im

Umgang mit Konflikten. Zur Reflexion unseres Verhaltens nutzen wir die Teambesprechungen und die Supervision.

Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung

Orientiert am BEP

Personale Kompetenz

Selbstwahrnehmung

Ich entdecke meinen Körper.

Das kann ich gut, das habe ich gelernt.

Ich kenne meine Fähigkeiten und setze sie selbstbestimmt ein.

Motivationale Kompetenz

Meine Neugier treibt mich dazu an, die Welt zu erobern und Herausforderungen anzunehmen.

Kognitive Kompetenz

Ich nehme mit allen Sinnen wahr was um mich herum geschieht und begreife so meine Umwelt. Die gemachten Erfahrungen bilden mein Gedächtnis und geben mir die Fähigkeit, mit Phantasie und Kreativität neue Herausforderungen zu bewältigen.

Physische Kompetenzen

Ich lerne laufen, mich an- und auszuziehen, selbständig essen und trinken, ich wasche meine Hände und gehe alleine auf die Toilette.

Ich spüre, wie sehr ich den Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe für mich brauche.

Handeln im sozialen Kontext

Soziale Kompetenz

Ich entwickle sichere und tragfähige Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen.

Ich nehme meine Bedürfnisse und die Bedürfnisse meiner Mitmenschen wahr und handle entsprechend.

Ich teile meine Gefühle, Interessen und Wünsche mit und nehme diese auch von anderen wahr.

Ich komme so mit den anderen ins Gespräch und zu gemeinsamen Aktivitäten.

Ich kann Konflikte lösen.

Werte und Orientierungskompetenz

Ich erfahre im Kinderhaus, dass die christlichen und gesellschaftlich anerkannten Werte gelebt werden und welche Bedeutung sie für mein eigenes Verhalten haben.

Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Ich baue ein respektvolles Verhalten gegenüber Mitmenschen, Natur und Umwelt auf und bin für mein Handeln selbst verantwortlich.

Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Ich vertrete meine Interessen und gestalte bestimmte Entscheidungen mit.

Ich akzeptiere andere Meinungen, bin in der Lage Kompromisse auszuhandeln und Mehrheitsbeschlüsse anzuerkennen.

Lernmethodische Kompetenzen

Ich erfahre in gemeinsamen Gesprächen, welche Lernerfolge ich mache.

Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Resilienz

Ich nutze meine Fähigkeiten, um aus schwierigen Situationen heraus zu kommen.

Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre Umsetzung

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung, Emotionalität und soziale Beziehungen

Die religionspädagogische Arbeit ist ein Schwerpunkt unserer Einrichtung. Durch das kindgerechte Erzählen von biblischen Geschichten und das Feiern der christlichen Feste im Jahreskreis vermitteln wir den Kindern erste Grund-Erfahrungen mit dem christlichen Glauben und machen sie mit der abendländischen Kultur vertraut. In enger Zusammenarbeit mit der Pfarrerin der Michaelskirchengemeinde feiern wir Feste und Gottesdienste, bei denen Kinder und Eltern herzlich eingeladen sind sich aktiv zu beteiligen. Dabei erleben Kinder eine Gemeinschaft, in der die Vielgestaltigkeit der Kulturen respektiert wird und sozialer Umgang in der Gruppe aktiv erlebt wird: Durch das Lösen von Konflikten, durch Helfen, Teilen, Geben, Nehmen oder das Treffen von Vereinbarungen.

Sprachliche Bildung und Förderung

Sprache ist wichtig für die Kommunikation: Sie ist ein Medium, um Gedanken, Bedürfnisse, Gefühle und Wissen mitzuteilen. Bei uns lernen Kinder die Sprache, indem sie einander Vorbild sind und sich nachahmen, indem sie Bücher betrachten, Geschichten erzählen, Rollenspiele spielen und durch Lieder, Reime, Fingerspiele, Tänze und Bewegung.

Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung

Wir bieten den Kindern im Alltag Anregung für mathematische Bildung und unterstützen ihr Interesse an Zahlen und mathematischen Inhalten.

Mit unterschiedlichen Spielmaterialien, z.B. einer Waage, Bausteinen, Muggelsteinen und Würfeln, die den Kindern im Freispiel zugänglich sind, erschließen sie sich die Welt der Mathematik. Da werden Mengen verglichen und unterschieden, am Würfel Punkte gezählt und in Büchern Zahlen erkannt. Während des Rollenspiels wird gewogen und mit Geld bezahlt. Beim Bauen von Türmen und Städten mit Bausteinen werden die räumliche Vorstellung trainiert und erste Gesetzmäßigkeiten erkannt. Während des Tischdeckens bekommen die Begriffe rechts und links eine klare Bedeutung.

In gezielten Vorschulangeboten lernen die Kinder geometrische Formen kennen und im Angebot „Zahlenland“ werden die Zahlen von eins bis zehn nochmals vertieft. Das gemeinsame Experimentieren ist Teil der Vorschularbeit.

Umweltbildung und -erziehung

Unter Umweltbildung verstehen wir zunächst das Erleben von Umwelt: Die Kinder sind in jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter draußen. Sie gehen regelmäßig in den Wald, um die Schönheit der Natur mit allen Sinnen zu erfassen. Sie machen bewusst Beobachtungen über die Vorgänge, Erscheinungen und Prozesse in der Welt um sie herum. Im Einzelnen lernen die Kinder beispielsweise den Müll zu trennen, sie experimentieren mit Wasser, machen Kartoffelfeuer oder besuchen den Umweltgarten in Neubiberg.

Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung

Die Kinder lernen bei uns alltagstechnische Geräte kennen und nutzen, zum Beispiel Telefon, Mixer oder Staubsauger. Sie dürfen bei Gelegenheit Filme zu Projektthemen anschauen und gehen im Hort

gemeinsam ins Kino. Sie hören gemeinsam Hörspiele oder singen und tanzen zu Musik. Die Kinder sind mit uns im Gespräch über Fernsehserien, Videospiele und deren Gefahren.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

In unserem Haus werden Lieder gesungen und Kreisspiele gespielt, Tänze eingeübt, mit Orff-Instrumenten musiziert und Projekte zum Thema Musik angeboten.

Bewegungserziehung und –förderung, Sport

In vielen wissenschaftlichen Studien wurde der Zusammenhang zwischen Bewegung und der Entwicklung von Intelligenz sowie Gesundheit und dem persönlichen Wohlbefinden belegt. In unserer Einrichtung gibt es daher eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten. Es finden täglich freie und gezielte Bewegungsangebote in der geräumigen Bewegungshalle statt. Mindestens einmal täglich gehen die Kinder ins Freie. Wöchentliche Aufenthalte im Wald sind feste Bestandteile unserer Wochenplanung. Wir machen außerdem Ausflüge zu den umliegenden Spielplätzen.

Gesundheitserziehung

Wir betreiben Gesundheitserziehung auf vielfältige Weise: Die Zahnärztin kommt regelmäßig in die Krippe und den Kindergarten. Wir bereiten in allen Bereichen unterschiedlich häufig gemeinsam gesunde Mahlzeiten vor und essen sie zusammen. Wir erarbeiten für die einzelnen Gruppen gemeinsam Regeln, um auf Gefahrenquellen aufmerksam zu machen und Unfallprävention zu betreiben. Wir üben bei unseren Ausflügen Verkehrssicherheit ein. Wir gehen offen und verantwortungsvoll mit Krankheiten um. Wir bieten Bücher und Gespräche zu Gesundheits-Themen an.

Krippe

Tagesablauf in der Kinderkrippe

Von 7.15 bis 8.45 Uhr Begrüßung der Kinder: Wir begrüßen jedes Kind und zeigen ihm: „Schön, dass du da bist!“

Freies Frühstück: Im Gruppenraum ist der Frühstückstisch gedeckt und lädt die Kinder zum gemeinsamen Frühstück mit anderen Kindern und einer vertrauten Betreuerin ein.

Von 8.45 bis 9.00 Uhr Morgenkreis: Im Morgenkreis nehmen wir uns als Gruppe wahr und starten den gemeinsamen Tag mit einem kindgerechten Gebet, einer individuellen Begrüßung, Liedern und Fingerspielen.

Von 9.00 bis 10.30 Uhr Freispielzeit (siehe Seite 9)

Ab 10.30 Uhr gemeinsames Aufräumen und Hände waschen: Wir stimmen die Kinder mit einem Lied auf das Aufräumen ein. Die Kinder erfahren, dass alle Dinge einen festen Platz im Gruppenraum haben und wir achtsam mit dem Spielmaterial umgehen. Danach waschen wir gemeinsam die Hände.

Ab 10.45 Uhr Mittagessen: Zum Einstimmen auf das Mittagessen singen wir am Tisch und machen Fingerspiele. Mit einem Tischgebet beginnen wir unsere Mahlzeit. Wir motivieren die Kinder zum selbständigen Nehmen der Speisen und essen mit Besteck. Wir essen gemeinsam mit den Kindern und sind ihnen so Vorbild. Eine angenehme Essensatmosphäre ist uns sehr wichtig. Die Kinder können sich wahrnehmen und unterhalten.

Ab 11.30 Uhr Vorbereitung zum Schlafen: Nach dem Mittagessen machen wir die Kinder sauber und ziehen Schlafkleidung an. Wir gehen mit den Kindern in die Schlafräume und legen sie in ihr eigenes Bett. Mit einem Schlafritual begleiten wir die Kinder individuell in den Mittagsschlaf. Eine Betreuungsperson bleibt als Schlafwache im Raum. Bis ca. 13.30 Uhr ist es still in der Krippe. Dann

wachen nach und nach die Kinder wieder auf, verlassen den Schlafraum und werden von uns im Gruppenraum empfangen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, in ihrem Tempo aufzuwachen und der zweiten Tageshälfte entgegen zu gehen.

Um 14.30 Uhr Erste Abholzeit

Ab 14.30 Uhr Brotzeit: Mit einem Tischgebet beginnen wir unsere Nachmittagsbrotzeit. Jedes Kind erhält seine Brotzeitdose aus dem Kühlschrank und nimmt sich die Dinge, die es essen möchte, auf seinen Teller. Zusätzlich bieten wir einen Gemeinschaftsteller mit frisch geschnittenem Obst an. Die Eltern füllen täglich den Obstkorb.

Um 15.30 Uhr Zweite Abholzeit

Ab 15.30 Freispielzeit: Wir können mit den Kindern in den Garten gehen oder im Gruppenraum gezielte Kleingruppenarbeit anbieten.

Um 16.30 Uhr Dritte Abholzeit

Ab 16.30 Uhr Spätdienst: Da während des Spätdienstes weniger Kinder in der Gruppe sind, gibt es dort Zeit für lebenspraktische Übungen oder Besuche bei den größeren Kindern in Kindergarten oder Hort. Wir lassen den Tag in Ruhe ausklingen.

Allgemeines zum Tagesablauf

Die Grundbedürfnisse der Kinder (Trinken, Wickeln, Toilettengang, Füttern, emotionale Zuwendung) werden individuell befriedigt und haben selbstverständlich Vorrang vor allem Anderen.

Während der Bring- und Abholzeiten findet „zwischen Tür und Angel“ ein wichtiger Informationsaustausch über das Kind statt.

Die Kinder bringen von Zuhause eine geeignete Trinkflasche mit, die im Laufe des Tages immer wieder mit Wasser gefüllt wird. Zusätzlich bieten wir den Kindern Milch und Tee aus Tassen an.

Für jedes Kind bringen die Eltern eigene Windeln mit. Creme und Feuchttücher werden gestellt.

Für den Krippenalltag braucht jedes Kind eigene Bettwäsche, Hausschuhe oder Socken, Wechselwäsche und der Witterung entsprechende, wetterfeste Gartenbekleidung (Matschhose, Gummistiefel).

Gern dürfen die Kinder gewohnte Begleiter wie Schnuller, Schmusetücher, Kuscheltiere, etc. In die Krippe mitbringen.

Kindergarten

Tagesablauf

07.15 – 08.00 Uhr Frühdienst

07.15 – 10.30 Uhr Gleitende Brotzeit

08.00 – 08.45 Uhr Freispiel in den Gruppen

08.45 – 09.00 Uhr Morgenkreis in den Gruppen

09.00 – 12.30 Uhr Öffnung der Gruppen, Freispiel, Angebote und Projektarbeit, Gartenzeit

12.30 Uhr Erste Abholzeit

11.30 – 14.00 Uhr Essensgruppen 1 und 2 mit anschließender Schlaf- und Ruhezeit

12.30 – 14.00 Uhr Essensgruppen 3 und 4 mit anschließender Ruhezeit

14.00 – 16.00 Uhr gleitende Nachmittagsbrotzeit

14.30 Uhr Zweite Abholzeit

14.30 – 14.45 Uhr Nachmittagskreis

15.00 – 16.30/17.15 Uhr 2. Kernzeit mit Freispiel, Nachmittagsangeboten und Projekte, Gartenzeit.

16.30 und 17.15 Uhr Dritte und vierte Abholzeit

Wochenplan der Vormittagsangebote im Kindergarten

Jeweils von 9.15 bis 10.15 Uhr

Montag: Angebot im Bewegungsraum für die Sternschnuppenkinder (1. Kindergartenjahr).
Teilgruppenangebot für die Sonnenkinder (2. Kindergartenjahr).

Dienstag: Vorschule

Mittwoch: Angebot im Bewegungsraum für die Sonnenkinder. Teilgruppenangebot für die Sternschnuppenkinder. Vorkurs Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit erhöhtem sprachlichen Förderbedarf.

Donnerstag: Angebot im Bewegungsraum für die Regenbogenkinder (3. und 4. Kindergartenjahr).
Teilgruppenangebot für die Sternschnuppenkinder. Optionaler Englischkurs einer externen Anbieterin im Haus.

Freitag: Draußen-Tag in variabler Zeit von 9.30 Uhr bis zum Mittagessen. Wir verbringen den Vormittag außerhalb der Kita und unternehmen zum Beispiel Spaziergänge, Spielplatz- und Waldbesuche.

Begriffserklärungen

Frühdienst: Den Frühdienst übernimmt eine Mitarbeiterin für beide Kindergartengruppen. Die Kinder werden begrüßt, Informationen der Eltern werden entgegen genommen. In dieser Zeit findet Freispiel und gleitende Brotzeit statt.

Freispiel: Die Kinder entscheiden im Freispiel, mit welchen Materialien, welchen Kindern und in welchem Spielbereich sie spielen möchten. Über das Spiel entwickelt sich das Kind kognitiv, sozial und motorisch und setzt sich intensiv mit seiner Umwelt auseinander.

Gleitende Brotzeit und Nachmittagsbrotzeit: In jeder Gruppe befindet sich ein Brozeittisch, der die Kinder zum Essen einlädt. Getränke werden bereitgestellt. Die Kinder haben die Möglichkeit zu essen, wann sie möchten. Die Kinder nehmen sich Geschirr zum Essen und räumen nach dem Essen selbständig auf.

Tür- und Angelgespräche: Hier haben Eltern und das Personal die Möglichkeit kurze Informationen auszutauschen.

Morgenkreis und Nachmittagskreis: Im Morgenkreis nehmen wir uns als Gruppe wahr und starten in den gemeinsamen Tag mit einem kindgerechten Gebet, Liedern, Vorstellung des Tagesablaufs und Gesprächen zu aktuellen Themen von Seiten der Kinder und des Personals. Im Nachmittagskreis wird den Kindern das situationsorientierte Nachmittagsangebot vorgestellt, das sie freiwillig wahrnehmen können.

Stammgruppe und Teilöffnung: Es gibt zwei Stammgruppen, die Bärengruppe und die Pferdegruppe. Das Kind wird bei der Anmeldung einer Stammgruppe zugeordnet. Durch die Teilöffnung ist es den Kindern ab dem Morgenkreis freigestellt, alle Gruppenräume zu nutzen und sich gegenseitig zu besuchen.

Teilgruppe: Eine Teilgruppe setzt sich aus 6 bis 12 Kindern zusammen. Die pädagogische Arbeit findet mit Ausnahme des Morgen- und Nachmittagskreises in Teilgruppen statt.

Sternschnuppenkinder: Die Kindergartenkinder, die sich im ersten Kindergartenjahr befinden.

Sonnenkinder: Die Kindergartenkinder, die sich im zweiten Kindergartenjahr befinden.

Regenbogenkinder: Die Kinder, die sich im dritten und vierten Kindergartenjahr befinden.

Angebote: Die Vormittags- und Nachmittagsangebote orientieren sich am BEP (siehe die pädagogischen Leitlinien oben) und den Bedürfnissen der Kinder. Eine BetreuerIn bereitet das Angebot vor, führt es durch und dokumentiert es.

Gartenzeit: Die Kinder können im Garten durch unterschiedliche Geräte, Fahrzeuge und Materialien vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln.

Mittagessen: Die Kinder essen zeitlich versetzt in Teilgruppen in den beiden Gruppenräumen. Auf eine angenehme, familiäre Atmosphäre sowie das Einhalten von Tischmanieren legen wir großen Wert.

Schlafenszeit und Ruhezeit: Der Multifunktionsraum wird für die Sternschnuppenkinder zum Schlafen vorbereitet. Gemeinsam mit einer Betreuerin gehen sie in diesen Raum und legen sich auf ihre eigene Matratze. Sie haben eine Schlafkiste für eigenes Bettzeug und Kuscheltiere. Mit einem Schlafritual begleiten wir die Kinder individuell in den Mittagsschlaf. Eine Betreuungsperson bleibt mit den Kindern im Schlafrum bis ca. 14.00 Uhr. Die Kinder, die nach und nach aufwachen, gehen anschließend in ihre Stammgruppen zurück. Die Kinder, die keinen Mittagsschlaf machen, kommen nach dem Mittagessen im Gruppenraum zur Ruhe und schöpfen Kraft für die zweite Tageshälfte, zum Beispiel durch Vorlesen oder das Ausmalen von Mandalas.

Abholzeiten: Aus Sicherheitsgründen ist die Türe nur zu den Bring- und Abholzeiten geöffnet.

Hort

Tagesablauf im Hort

Begrüßung der Kinder

Das Ankommen der Kinder in den Hort richtet sich nach deren Schulschluss. Wir begrüßen jedes Kind persönlich, um ihm zu zeigen: „Schön, dass du von der Schule gut in den Hort gekommen bist“. Wir sind Ansprechpartner für all ihre Anliegen. Jeder findet vor dem Mittagessen Zeit, seine persönlichen Dinge an einen festen Platz zu räumen.

Mittagessen

Da wir Kinder aus unterschiedlichen Klassen und Schulen betreuen, gibt es bei uns drei Essenszeiten. Diese sind 11.30 Uhr, 12.30 Uhr und 13.15 Uhr. Die Kinder essen im Gruppenraum gemeinsam. Es stehen gedeckte Vierer- und Sechsertische zur Verfügung. Die Kinder entscheiden selbständig, wo und mit wem sie eine Tischgemeinschaft bilden.

Jedes Mittagessen verläuft nach gleich bleibenden Ritualen: Nachdem jedes Kind einen Platz gefunden hat und alle zur Ruhe gekommen sind, legt jede Tischgemeinschaft seinen Tischdienst fest.

Wir beten gemeinsam. Wer möchte, kann alleine oder mit einem Freund ein Gebet aussuchen und dieses vorlesen. Während der folgenden Stillezeit holt der Tischdienst das Essen für seinen Tisch. Das Essen wird in ansprechender, altersgerechter Form angeboten. Was und wie viel jedes Kind essen möchte, bestimmt es selbst. Wir fordern die Kinder regelmäßig auf, Unbekanntes zu probieren. Während des Essens wird von Erlebnissen aus der Schule und Zuhause erzählt, eine angenehme Essens- und Gesprächsatmosphäre ist hierbei wichtig. Diese entsteht durch Annehmen und Einhalten von Tischmanieren und den achtsamen Umgang miteinander. Sind alle Kinder am Esstisch fertig, stellen sie ihr Geschirr zusammen und der Tischdienst räumt es auf den Geschirrwagen. Wenn alle fertig sind, beenden wir das Essen mit einem gemeinsamen Lied oder Spruch. Das ist hilfreich, um den Kindern einen klaren Übergang zur individuellen Gestaltung des Nachmittags zu ermöglichen. Dazu gehört die Entscheidung, wann die Hausaufgaben erledigt werden. Der Tischdienst wischt und trocknet die Tische und deckt sie für die nächste Essensgruppe auf. So entsteht eine Atmosphäre der Gemeinschaft und Verantwortlichkeit.

Hausaufgaben

Alle Kinder erledigen ihre Hausaufgaben in dem Hausaufgabenbereich im ersten Stock. Hierfür steht ihnen die Zeit von 12.15 Uhr bis 16.00 Uhr zur Verfügung.

Bei den Hausaufgaben fördern wir die Kinder bestmöglich. Dies erreichen wir durch folgende Rahmenbedingungen:

- Wir sorgen für einen ruhigen und geordneten Arbeitsplatz.
- Wir berücksichtigen die individuell günstigen Arbeitsphasen der Kinder.
- Wir stehen dem Kind als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Wir leiten das Kind zur Arbeits- und Zeiteinteilung an.
- Wir geben Hilfestellung zum selbständigen Arbeiten.
- Wir ermutigen zur gegenseitigen Hilfestellung.
- Wir stärken das Verantwortungsbewusstsein des Kindes für seine Arbeit.
- Wir versuchen die Hausaufgabenzeit auf ein gemäß der kulturministeriellen Richtlinien vertretbares Maß zu begrenzen.
- Wir kontrollieren die Hausaufgaben auf Richtigkeit und Vollständigkeit.
- Den Inhalt der gemachten Hausaufgaben legen wir im Hausaufgabenheft nieder und geben ein tägliches Feedback über das Arbeitsverhalten.

Im Anschluss gehen die Kinder in den Freizeitbereich im Erdgeschoss.

Gestaltung des Nachmittags

Was machen wir heute?

Im Freizeitbereich stehen den Kindern viele Möglichkeiten zur Verfügung, um selbstbestimmt ihre freie Zeit zu gestalten. Die Freizeit dient der Regeneration, der Persönlichkeitsentfaltung und der Weiterentwicklung.

Die Kinder können die vorhandenen Spielangebote des Hortes frei nach eigenen Bedürfnissen nutzen, dabei wählen sie ihre Spielpartner selbst. Zur Verfügung stehen hierfür die Bewegungsräume, der Kreativraum und die Gruppenräume mit zahlreichen Bastel- und Baumaterialien, sowie Büchern, Musikinstrumenten und Gesellschaftsspielen und natürlich der Außenbereich. Gelegentlich machen wir auch gemeinsame Ausflüge.

Ein besonderes Ereignis für die Kinder ist die Geburtstagsfeier im Hort. Das Geburtstagskind bekommt einen schön gedeckten Tisch zum Mittagessen, an dem es mit seinen Freunden sitzen darf.

Im Geburtstagskreis am Nachmittag steht das Kind im Mittelpunkt und bekommt die Aufmerksamkeit und Wertschätzung der Gruppe verbunden mit guten Wünschen für das neue Lebensjahr. Wir genießen im Anschluss daran die besondere Brotzeit, die sich das Geburtstagskind gewünscht hat.

Über das Jahr verteilt gibt es Projekte und „Oasentage“ zu unterschiedlichen Themen aus dem Alltag und zu besonderen Anlässen. Die Oasentage haben einen religiösen Schwerpunkt und werden von der Pfarrerin mitgestaltet und begleitet.

Während des gesamten Nachmittags haben die Kinder die Möglichkeit, sich am von ihnen selbst vorbereiteten Brozeittisch zu stärken. Wir legen Wert auf gesunde Nahrungsmittel und berücksichtigen dabei die Wünsche der Kinder.

Eigene Freizeitaktivitäten

Die freie Gestaltung unseres Nachmittags ermöglicht es den Kindern und Familien Zeit für eigene Freizeitaktivitäten und gemeinsame Aktionen zu haben. Die Kinder können jederzeit den Hort verlassen oder abgeholt werden, um zu Freunden oder Freizeitangeboten außer Haus zu gehen.

Abholsituation

Beim Abholen erleben die Eltern ihre Kinder in den unterschiedlichen Spielsituationen des Nachmittags. Dies gewährt ihnen einen kurzen Einblick in die Lebenswelt der Kinder im Hort. Wir freuen uns, wenn die Eltern Zeit mitbringen, so dass die Kinder in Ruhe ihr Spiel beenden, die Spielsachen aufräumen und dann entspannt nach Hause gehen können. In dieser Zeit entstehen häufig Tür- und Angelgespräche über Ereignisse des Tages und der Woche.

Das letzte Ritual des Tages ist eine Verabschiedung von den BetreuerInnen mit einem Handschlag und einem Blick und guten Wünschen für den verbleibenden Tag.

Ferien und Ferienaktivitäten

Die Ferien verlaufen im Hort naturgemäß nach einem anderen Tagesrhythmus als die Schulzeit. Der Tag beginnt ab 8.00 Uhr im Hort mit einem Frühstücksangebot, Zeit zum Ankommen und Freispielen.

Die Ferien bieten insgesamt die Möglichkeit, sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und der Gruppe zu orientieren und miteinander den Gruppenprozess zu gestalten. Dies geschieht in Mitverantwortung und Mitbestimmung der Kinder. Montags halten wir mit den Kindern, die in dieser Woche da sind, eine Kinderkonferenz. Die Kinder haben die Möglichkeit, Wünsche und Ideen für Ausflüge, Projekte und besondere Aktivitäten vorzuschlagen und dann im Prozess von Diskussion und demokratischer Abstimmung für die Woche festzulegen. Hierbei ergeben sich häufig Schwimmbadbesuche, Ausflüge in die nähere Umgebung, Museumsbesuche, Hortübernachtung und vieles mehr.

Einmal im Jahr bieten wir eine circa viertägige Ferienfahrt für die Kinder der 2. bis 4. Klasse an. Dabei erleben wir uns als Gruppe einmal über einen langen Zeitraum in vielen neuen Situationen. Daraus ergeben sich enge Bindungen, neue Freundschaften und die Freude an gemeinsamen Erlebnissen.

Gestalten von Übergängen

Übergänge sind, wenn Kinder von einer altbekannten in eine neue unbekanntere Situation wechseln. Übergänge, die wir im Kinderhaus begleiten können, sind der Eintritt in die Krippe, der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten, vom Kindergarten in den Hort und in die Schule. Die Vorteile unserer Einrichtung sind dabei:

- Eingewöhnung nach dem Berliner Modell.

- Schrittweiser Übergang von der Krippe in den Kindergarten oder vom Kindergarten in den Hort zum Ende des Kitajahres. Dies geschieht innerhalb des Tagesablaufes begleitet von den Bezugserzieherinnen.
- Bekannte Räumlichkeiten und Garten.
- Bekanntes Personal durch bereichsübergreifendes Arbeiten.
- Gemeinsame Feste und Aktionen.
- Gemeinsame Ziel- und Wertvorstellungen des Teams.
- Regelmäßiger bereichsübergreifender Austausch.

Kooperation

Eltern

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Die Beobachtung der Kinder in der Gruppe und im Einzelnen ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie wird unterschiedlich dokumentiert:

- Krippe
 - Eingewöhnungstagebuch
 - Ressourcensonne
 - Portfolio
 - Lerngeschichten
- Kindergarten
 - Seldak und/oder Sismik
 - Perik und/oder Kompik
 - Eingewöhnungstagebuch
 - Portfolio
 - Ressourcensonne
- Hort
 - Portfoliogeschichten
 - Ressourcensonne

Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen und die Entwicklung von Kindern. Sie helfen, die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiterzuentwickeln. Sie sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern im Rahmen einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Sie fördern unseren fachlichen Austausch und kollegiale Zusammenarbeit im Kinderhaus. Sie sollen den Kindern helfen, im Austausch mit den Erzieherinnen ihre Lernfortschritte zu erkennen.

Ziele und Formen der Zusammenarbeit

Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung. Wir wünschen uns eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familien und Einrichtung füreinander interessieren, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohle des Kindes handeln. Formen der Zusammenarbeit sind:

- Tag der offenen Tür
- Aufnahmegespräch
- Begleitung der Eingewöhnung
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche

- Hospitationen
- Elternabende
- Elternbeirat
- Feste und Feiern
- Familiengottesdienste
- Jährliche Zufriedenheitsumfrage
- Elternbriefe und Aushänge
- Homepage und E-Mail-Verteiler

Andere Einrichtungen

Wir arbeiten mit folgenden Einrichtungen zusammen

- Gesundheitsamt
- Grundschule
- Mobiler sozialer Dienst
- Michaelskirche
- Beratungsstellen

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Wir führen folgende Maßnahmen durch, um die Qualität unserer Arbeit ständig zu prüfen und zu verbessern:

- Fortbildungen
- Austausch mit anderen Einrichtungen
- Jährliche Zufriedenheitsumfrage
- Konzeptionstage und Planungstage mit Träger und Personal
- Supervision
- Zusammenarbeit mit Elternbeirat
- Mitarbeitergespräche
- Wöchentliche Teamsitzungen im Gesamtteam oder mit den BereichsleiterInnen
- Individuelle Weiterbildungs- und Ausbildungsangebote für unser Personal

Schlußwort

Diese Konzeption wurde von der Leitung des Kinderhauses in Zusammenarbeit mit Träger und Elternbeirat erstellt. Sie wird regelmäßig überarbeitet und den Gegebenheiten angepasst.